

Arbeiten in Obstkulturen

Ernte bald unter Dach

Aktuell – das heisst Mitte Oktober – neigt sich die Ernte der beliebtesten Frucht der Schweizer, des Apfels, dem Ende entgegen. Im Tafelobstbereich läuft in diesen Tagen in späten Lagen, noch die Ernte der Spätsorten (Braeburn und Fuji). Was noch verbleibt, sind die klassischen Spezialmostapfelsorten in Hochstammgebieten. Die Qualität der Früchte ist im Allgemeinen gut bis sehr gut mit sehr hohen Zuckerwerten. Die Farbausbildung war dank der kühlen Nächte sehr ausgeprägt. Das Wetter spielte in diesem Jahr auch sehr gut mit, so konnten die Äpfel und Birnen meist bei trockener Witterung geerntet werden.

Obstanlage sauber halten

Eine saubere «aufgeräumte» Obstanlage kann Krankheiten vorbeugen oder vermindern. Der letzte Mulchdurchgang sollte bei trockenen Bedingungen durchgeführt werden. Ein kurz gemulchter, dichter Grasbestand in den Fahrgassen reduziert die Neubesiedlung von Mäusen. Zudem wird der Laubbau beschleunigt. In Parzellen mit Krebsbefall (Gala, Rubinette, Cox Orange sowie die Clubsorten Rubens® und Kanzi®) sollten jetzt die stark befallenen Bäume aus der Anlage entfernt werden. Damit wird das Infektionspotenzial reduziert. Beim Laubfall erkennt man die befallenen Bäume recht gut.

Frischpflanzungen

Dort wo das Baummaterial bereits verfügbar ist und alles für eine Neupflanzung vorbereitet ist, kann bei trockener Witterung die Situation optimal für die Pflanzung genutzt werden. Damit die Wurzeln für das Anwachsen die herbstliche Bodenwärme optimal ausnutzen können, ist das Anbinden am Baumstängel wichtig. Da und dort ist auch Hasenfrass an den Stämmchen zu beachten. Ein Schafzaun, ein altes Hagelnetz oder das Verteilen von Schnittholz kann Abhilfe schaffen. Bei entstandenem Schaden ist eine Kupferbehandlung oder eine Wundpaste sinnvoll.

Weiterbildung

Während der Wintermonate werden von diversen Organisationen Kurse und Fachtagungen angeboten. Nutzen sie die Chance, davon zu profitieren! Der gegenseitige Austausch und das gesellige Beisammensein unter Berufskollegen kommen dabei sicherlich auch nicht zu kurz.

MATTHIAS SCHMID, AGROSCOPE ■



Maroni-Ernte bei Agroscope in Wädenswil.